

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 31

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Boxerhorden lassen die geplünderten und niedergebrannten Missionsstationen erkennen, die Lageplätze der Kriegsschiffe kennzeichnen die schwerstbedrohten Punkte der Küste mit ihren Europäerkolonien. Die Begleitworte stellen die deutschen Interessen jeglicher Art und die zu ihrem Schutze vorhandenen deutschen Truppen ausführlich einander gegenüber. Jedem Deutschen — vor allem natürlich jedem Angehörigen und Bekannten der Verteidiger deutscher Ehre in China — dürfte die neue Spezialkarte des Kriegsschauplatzes unserer wackeren Truppen unentbehrlich sein.

Eidgenossenschaft.

— **Ernennungen.** Es werden ernannt: Zum Kommandanten der Infanterie-Brigade Nr. 14: Oberstlieutenant Schiess, Heinrich, von Herisau, in Zürich, zur Zeit Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 28, unter gleichzeitiger Beförderung desselben zum Oberst der Infanterie; zum Kommandanten des Infanterie-Regiment 28: Oberstlieutenant Held, Konrad, in Frauenfeld, zur Zeit Kommandant der Westfront des St. Gotthard; zum Kommandanten des Infanterie-Regiments Nr. 23: Major von Schulthess, Rudolf, von und in Zürich, zur Zeit Kommandant des Füsilier-Bataillons Nr. 67, unter gleichzeitiger Beförderung desselben zum Oberstlieutenant der Infanterie.

— **Luftschißerabteilung.** Die am 25. ds. in Bern begonnene Rekrutenschule der Luftschißerabteilung zählt ca. 80 Mann und steht unter dem Befehl von Generalstabsmajor Chavanne. Der Ballonschuppen ist nun fertig; der Fesselballon ist in Deutschland erstellt worden, während der Kugelballon für die freien Fahrten französisches Fabrikat ist. Die Schule dauert bis zum 22. September.

— **Offizierspferde.** Laut einem Rundschreiben des eidg. Militärdepartements ist die Pferdeentschädigung für Offizierspferde in den Armeekorpsübungen bis auf weiteres grundsätzlich auf Fr. 7 per Tag festgesetzt worden und zwar in der Meinung, dass dieses Mietgeld auch den Offizieren aller übrigen, gleichzeitig mit dem Armeekorps im Wiederholungskurs stehenden Truppen ausgerichtet werde und dies für die ganze Dauer des Wiederholungskurses. Diese Verfügung erleichtert den Offizieren die Beschaffung guten Pferdmaterials.

— **Eidg. Pontonierwettfahren in Basel.** Aus allen Teilen der deutschen Schweiz hatten sich die Pontonier-Fahrvereine am Samstag den 28. Juli in Basel zu frischem, frohem Wettkampf eingefunden. Neben den beiden Basler Vereinen, Fahrverein Breite und Genieverein Basel, waren die Sektionen Aarau, Aarwangen, Baden, Bern, Bremgarten, Brugg, Klingnau, Luzern, Olten, Ottenbach, Rheinfelden, Ryken, Schaffhausen und Zürich mit insgesamt 402 Mann, die alle in der Kaserne einquartiert wurden, vertreten. Früh morgens nahm am Sonntag das Wettfahren seinen Anfang. Den Übungsplatz auf der Breite bildete das Dreieck Eisenbahnbrücke (linkes Ufer) — Bootshaus — Rheinhalle. Bei der Eisenbahnbrücke traten die Pontons ihre Berg- oder Stachelfahrt nach dem neuen Bootshaus an, von hier setzten sie über den Rhein nach der Rheinhalle, wo das höchste Ziel abgesteckt war, um dann wieder an den Abgangsort (Eisenbahnbrücke, linkes Ufer) zurückzukehren. Die Übungen wurden streng militärisch nach dem eidg. Reglement durchgeführt.

Die Leistungen der Pontoniere sind als vorzügliche zu taxieren und mit Genugthuung können wir an dieser Stelle konstatieren, dass das III. Pontonier-Wettfahren in Basel den Charakter eines von echt militärischem Geist gehobenen Festes trug. Oberst Pfund hielt im Laufe des Abends eine längere Ansprache an die Mannschaften, wobei er die Bedeutung der Pontoniers bei der modernen Kriegführung hervorhob und seiner Freude über das in allen Teilen gelungene Fest, das ohne irgend welchen Unfall verlief, beredten Ausdruck gab.

(B. N.)

— **Verkauf schweizerischer Vetterli.** Die „Revue“ hat in ihrer Nummer 172 die Meldung gebracht, dass „jüngst“ 5000 Vetterligewehre nebst Munition ins Ausland verkauft worden seien. Demgegenüber stellen wir fest, dass die letzten Verkäufe von 3500 Vetterligewehren und 2000 Karabinern mit einem schweizerischen Privatmann im November 1899 und von weiteren 2000 Gewehren und 40 Stützern um die Mitte März 1900 abgeschlossen worden sind und dass seither keine weiteren Verkäufe stattgefunden haben. Der Bestimmungsort der verkauften Gewehre ist uns unbekannt. So viel ist jedoch sicher, dass sie nicht, wie vermutet wurde, nach Transvaal abgegangen sind.

(Bund.)

— **Kaserne zu Andermatt.** In der neuen Kaserne zu Andermatt weisen die Gänge, obwohl der Bau erst wenige Monate im Gebrauch steht, grosse Risse auf. Eine Untersuchung durch den Chef des eidg. Baubureaus, Flückiger, ergab, dass der Unternehmer weder in der Qualität noch in der Quantität des verwendeten Betons sich genau an den Vertrag gehalten hat. Der Offizier, der den Bau übernommen hatte, machte laut Lausanner „Revue“ hierauf schon in seinem Bericht aufmerksam. Es unterliegt also keinem Zweifel, dass die notwendigen Reparaturen dem Bauunternehmer zur Last fallen. Die Eidgenossenschaft ist schon dadurch gedeckt, dass sie nach feststehender Übung 10 Proz. der Bausumme noch nicht ausbezahlt hat und behält bis nach Ablauf des Garantieterrains.

— **Not der Schweizer in Transvaal.** (Mitgeteilt.) Wir vernehmen, dass an Liebesgaben für die notleidenden Schweizer in Südafrika bis jetzt rund 1600 Fr. gesammelt worden sind. So erfreulich sich in dieser schönen Summe das Solidaritätsgefühl der Schweizer in der Heimat den Landsleuten, die in Südafrika mit Weib und Kind durch den unseligen Krieg in unverschuldete Not geraten sind, widerspiegelt, so genügt sie doch nicht auch nur für die dringendsten Bedürfnisse. Die Sammlung wird deshalb neuerdings dem Wohlwollen des Schweizervolkes wärmstens empfohlen.

Ausland.

Deutschland. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, Generalstabschef des Kronprinzen Friedrich Wilhelm in den Feldzügen von 1866 und 1870/71 feierte Montag den 30. Juli seinen neunzigsten Geburtstag.

Frankreich. Die Mitglieder der interparlamentarischen Vereinigung für internationale Schiedsgerichte und Weltfrieden versammelten sich unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Fallières am 31. Juli im Senatssaal zu Paris. Die Tagung dieses Kongresses dauert bis zum 3. August. Delegierte der Boeren-Republiken werden in der ersten Sitzung dem Kongress eine Denkschrift über die Geschichte der südafrikanischen Republiken unterbreiten, deren Schlussfolgerung hervor-